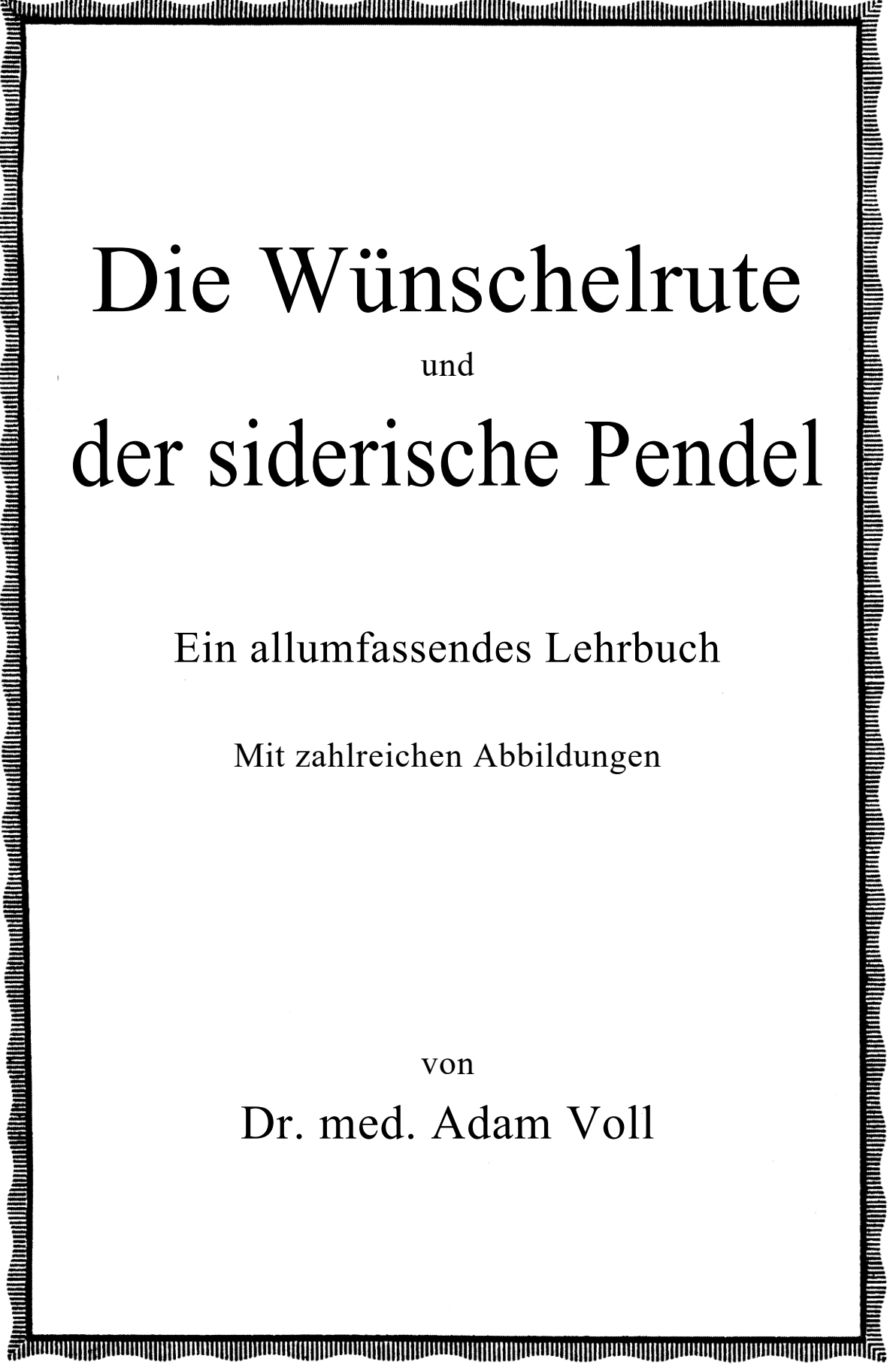




Die Wünschelrute und der siderische Pendel

Ein allumfassendes Lehrbuch

Mit zahlreichen Abbildungen

von
Dr. med. Adam Voll



Die Wünschelrute und der siderische Pendel

Ein allumfassendes Lehrbuch

Mit zahlreichen Abbildungen

von
Dr. med. Adam Voll



Verlag Edition Geheimes Wissen

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2022
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Fotokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903302-66-2

Inhalt.

	Seite
Vorwort zur 5. und 6. Auflage	7
Geschichte der Wünschelrute	9
Form und Gestalt der Wünschelrute.	25
Die Haltung der Rute	32
Die Arten des Ausschlages der Rute	37
Der Ausschlag über dem Menschen	51
Wünscheln ohne Rute	58
Was ist die Ursache des Ausschlagens der Rute?	61
Die Tiefenbestimmung	96
Vornahme einer Begehung	106
Zimmerversuche und andere künstliche Proben	110
Künstliche Apparate	117
Wissenschaft und Wünschelrute	120

Der siderische Pendel

Der Name „siderisches Pendel“	127
Geschichte des siderischen Pendels	128
Gestalt, Stoff und Gewicht des siderischen Pendels	135
Haltung und Beseitigung des Pendels	137
Vornahme der Versuche	140

Pendelerscheinungen	144
Eigene Beobachtungen	151
Pendelausschlag über Menschen	158
Störungen und Fehlerquellen	166
Ursachen der Pendelbewegungen	168
Einwände und deren Widerlegung	171
Künstliche Pendelapparate	174



Vorwort.

zur 5. und 6. Auflage.

Die zweite Doppelaufgabe wurde in kurzer Zeit abgesetzt. Dies ist umso höher einzuschätzen, als gerade in diesen 4 Jahren infolge der Inflation der ganze Buchhandel darniederlag.

Ich darf also wohl annehmen, dass mein Büchlein einem Bedürfnis entgegengekommen ist. Mein Bestreben ist, die neue Auflage im gleichen Geist zu halten wie die seitherigen: streng wissenschaftlich und doch volkstümlich.

Mit Freude erfüllt es mich, dass eine Reihe meiner schon 1910 geäußerten Ansichten nunmehr von fast allen Seiten anerkannt worden ist, so die Bioelektrizität des Lebens und der Wünschelrute, die Abhängigkeit der Befruchtung von der Polarität usf.

Praktisch hat die Rute noch nicht den Erfolg errungen, den sie eigentlich verdient. Schuld hat nicht nur die Wissenschaft, die sich noch immer sehr ablehnend verhält, sondern auch nicht wenige Rutengänger, sogar sehr bekannte, welche zu viel behaupten. Ich habe mich bemüht, beide auf den richtigen Weg zu weisen.

Besondere Sorgfalt wurde auf den Pendel verwandt, weil dieser so halb und halb Modesache geworden ist. Ich habe das ganze einschlägige Schrifttum verarbeitet, sodass auch sehr anspruchsvolle Leser auf ihre Rechnung kommen werden.

Wo ich Angriffe abwehren musste, geschah es in sachlicher Form, selbst persönlichen Anrempelungen gegenüber, die

ein wirklicher Wissenschaftler sich nie hätte zu Schulden kommen lassen dürfen.

Wir leben in einer schrecklichen Zeit, wir sind verarmt, körperlich und seelisch heruntergekommen. Und doch, in uns ist edles Mark. Wir kommen wieder in die Höhe. Aber arbeiten müssen wir, neue Stoffe müssen wir unserem Boden abringen, unsere Bodenschätze müssen wir restlos heben. So können wir für Arbeit sorgen. Mit der Arbeit kommt aber auch wieder der Wohlstand und mit ihm Ordnung und Ruhe im Inneren. Dies zu erreichen, ist eine der schönsten Aufgaben meines Buches.

Furth im bayrischen Wald, Weihnachten 1924.

Dr. Voll, Bahnarzt.



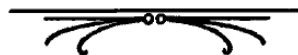
A b k ü r z u n g e n :

WF = Zeitschrift für Wünschelrutenforschung.

WR = Wünschelrute, Beilage zur Zeitschrift „Das Wasser“.

KJ = Köthener Industriezeitung, Jahrg. 1921.

Die römische Zahl bedeutet den Jahrgang.



Geschichte der Wünschelrute.

Die Wünschelrute ist ein ganz uraltes und weitverbreitetes Werkzeug. In allen Zeiten und Zonen hat man mit ihr gearbeitet. Schon die alten Skythen und Germanen kannten sie. Die Schweizer, die Buren, die Bewohner der Wüste Gori, die Feuerländer, kurz, fast alle zivilisierten Nationen und auch die Ureinwohner ferner Länder gebrauchen sie. Auch bis in das graueste Altertum hinauf lässt sich die Rute verfolgen. So soll nach den ältesten kabbalistischen (jüdischen) Geheimüberlieferungen Gott die Rute am 6. Tage erschaffen haben. Einer Schrift, aus dem Jahre 1822, neu herausgegeben von P. C. G. Schmöger, betitelt: „Das arme Leben und bittere Sterben Jesu Christi“ bei Pustet in Regensburg entnehme ich S. 61, dass Aseneth, die Frau des ägyptischen Josef (ungefähr 1900 v. Chr.), mit einer Rute, welche unter dem Einfluss der Gestirne gemacht war, in die Erde schlug und Quellwasser fand. Im 2. Buch Moses, 17. Kap., ist ein deutlicher Hinweis auf die Rute: „Nimm deinen Stab in deine Hand, damit du Wasser schlugest, . . . da sollst du den Felsen schlagen, so wird Wasser herauslaufen, dass das Volk trinke.“ Moses lebte zwischen 1600 und 1500 v. Chr. Geburt.

Auch das klassische Altertum kannte die Rute. Der Stab des Hermes (κηρύκειον) oder des Merkur (*caduceus*) war von 2 Schlangen umwunden. Die Schlangen scheinen aber erst aus den Zweigen einer Olive entstanden zu sein, so dass die ältere ῥαβδος Odyssee 24, 2) wahrscheinlich die Zwieselform der Wünschelgerte hatte. Cicero (*de divinatione* I, 17) spricht über Wahrsagerruten, deren Kenntniss aus Ägypten nach Rom ge-